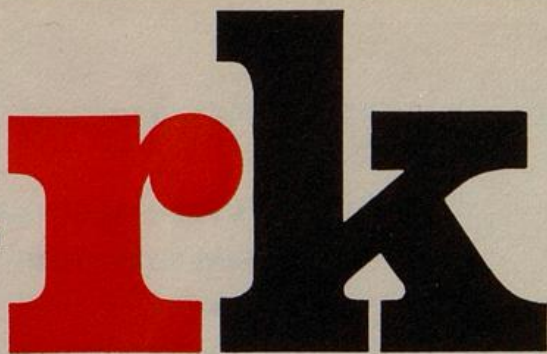


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Freitag, 25. Juli 1986

Blatt 1807

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:            Neue Verkehrsorganisation beim Bahnhof Hütteldorf  
(rosa)                Lärmschutzwände für die Südost-Tangente  
Chemisch-Putzereien sollen umweltfreundlicher  
werden

Lokal:                Gleiserneuerung in der Wehlstraße  
(orange)             Heiligenstädter Straße: Bau einer Fernwärmeleitung  
Nordbrücke wieder frei befahrbar

Nur  
über FS:             "Schau auf Dich" am Wochenende im Schafbergbad

Neue Verkehrsorganisation beim Bahnhof Hütteldorf

Utl.: Verkehrsberuhigung in der Deutschordenstraße

1 =Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Montag vormittag tritt im Bereich des Bahnhofs Hütteldorf eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, dienen die verkehrsorganisatorischen Maßnahmen in diesem Gebiet der Verkehrsberuhigung. Vor allem soll in der Deutschordenstraße der Durchzugsverkehr unterbunden werden. In der Bahnhofstraße werden die Voraussetzungen geschaffen, daß nun auf beiden Seiten legal geparkt werden kann. Und in der Cossmannngasse wird im Herbst ein Teil der "Radroute West" markiert. Alle Maßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung festgelegt.+++

Im einzelnen ergeben sich folgende Änderungen, wobei jeweils die Einbahnen "umgedreht" werden:

- Die Molischgasse wird Einbahn von der Deutschordenstraße bis zur Sauergasse,
- die Hanakgasse wird Einbahn vom Schönbergplatz bis zur Deutschordenstraße und
- die Cossmannngasse wird Einbahn von der Hellmesbergergasse bis zur Deutschordenstraße.

Die Deutschordenstraße wird einerseits Einbahn von der Keißlergasse bis zur Linzer Straße und andererseits Einbahn von der Keißlergasse bis zur Einfahrt in das Bahnhofsgelände nach der Unterführung. Bisher konnte diese Straße in beiden Richtungen befahren werden.

Auch der Gegenverkehr in der Bahnhofstraße wird nun unterbunden: die Bahnhofstraße wird Einbahn von der Linzer Straße bis zur Keißlergasse. Diese Einbahnführung ermöglicht es nun, daß auf beiden Straßenseiten legal geparkt werden kann. Bisher wurde hier häufig unerlaubt auf dem Gehsteig geparkt, wodurch auch immer wieder Bäume beschädigt wurden.

In der Cossmannngasse wird im Herbst ein Teil der "Radroute West" markiert. Auf dieser Radroute, die durch eine Leitlinie vom Parkstreifen getrennt wird, wird man auch gegen die Einbahn der Cossmannngasse fahren können. (Schluß) sc/rr

Lärmschutzwände für die Südost-Tangente

2 =Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Die etwa 550 Meter lange Lärmschutzwand auf der Südost-Tangente bei der Anschlußstelle Handelskai in Fahrtrichtung Kagran und an der Abfahrt Handelskai ist fertiggestellt. Ab Samstag gibt es daher auf dieser Richtungsfahrbahn keine Verkehrsbehinderungen mehr.++++

Montag um 9 Uhr beginnen die Arbeiten zur Errichtung einer 570 Meter langen Lärmschutzwand auf der Fahrbahn in Richtung Favoriten zwischen der Praterbrücke und der Prater-Hochstraße und an der Auffahrt vom Handelskai. Durch diese Arbeiten wird auf der Südost-Tangente der rechte Fahrstreifen blockiert, so daß nur zwei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Auch die Auffahrt vom Handelskai wird eingeengt. Von Freitag mittag bis Montag früh gibt es jedoch keine Behinderungen. Diese Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende August dauern. Die Lärmschutzwände auf beiden Seiten der Südost-Tangente sind in diesem Bereich jeweils 1,50 Meter, an der Auf- und Abfahrt bis zu 3 Meter hoch.

Auf der Praterbrücke in Fahrtrichtung Kagran wird die Lärmschutzwand im August/September noch um 200 Meter verlängert. Dann treten aber nur fallweise und kurzfristig Behinderungen auf dem rechten Fahrstreifen auf, wenn die Wände angeliefert werden.

Die Lärmschutzwände im Bereich Handelskai kosten rund 4,5 Millionen Schilling. (Schluß) sc/rr

NNNN

## Gleiserneuerung in der Wehlistraße

3 Wien, 25.7. (RK-LOKAL) Die Gleisanlagen in der Wehlistraße sind erneuerungsbedürftig und müssen aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden.

Die Straßenbahnlinie "21" muß daher von Montag, den 28. Juli, bis voraussichtlich November 1986 jeweils an Montagen ab 20 Uhr bis Betriebsschluß im Streckenteil Stadionschleife - Stadlauer Brücke eingestellt werden.

Während dieser Zeit wird ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen zwischen der Stadionschleife und der Stadlauer Brücke eingerichtet.

Die Fahrgäste werden durch Aushänge an den Haltestellen der Linie "21" informiert. (Schluß) roh/rr

NNNN

## Heiligenstädter Straße: Bau einer Fernwärmeleitung

4 Wien, 25.7. (RK-LOKAL) Am kommenden Montag beginnen in der Heiligenstädter Straße und in der Radelmayergasse im 19. Bezirk die Arbeiten zur Verlegung einer Fernwärmeleitung, die bis Mitte Dezember dauern werden. Während der Bauarbeiten wird die Radelmayergasse Einbahn von der Döblinger Hauptstraße bis zur Heiligenstädter Straße.

In der Heiligenstädter Straße werden die Rohre in die Fahrbahn in Richtung stadteinwärts verlegt. Der Verkehr wird über die Straßenbahngleise geführt. (Schluß) sc/kr

NNNN

Chemisch-Putzereien sollen umweltfreundlicher werden (1)  
Utl.: Ende 1986 läuft Übergangsfrist für Kühlwassereinleitung ab  
5 =Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Die chemischen Putzereien sollen  
umweltfreundlicher werden und weniger Perchloräthylen an die Luft  
abgeben: Das ist das Ziel einer Förderungsaktion des Umweltfonds.  
"Da natürlich in Wien die meisten Putzereien angesiedelt sind und  
damit auch der Verbrauch an Reinigungsmitteln am größten ist,  
appelliere ich an alle in Frage kommenden Putzereibesitzer, von  
dieser Aktion der Umstellung von offenen auf geschlossene  
Putzsysteme Gebrauch zu machen und so wesentlich zum Umweltschutz  
beizutragen", betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN dazu gegenüber der  
"RATHAUSKORRESPONDENZ". Während derzeit die meisten Wiener  
Putzereien mit offenen Systemen arbeiten und dabei über die  
Abluftreinigungsanlagen stets ein Teil des verwendeten  
Perchloräthylens in die Luft gelangt, gelangen bei geschlossenen  
Systemen nur noch sehr geringe Teile des an und für sich ja stets  
wiederverwendeten Reinigungsmittels in die Umwelt. Eine  
entsprechende Förderungsaktion des Umweltministeriums, die bis Ende  
1986 läuft und vom Umweltfonds betreut wird, erleichtert den  
Putzereieinhabern nun die Umstellung. Derzeit haben von den rund 340  
"echten" Putzereien Wiens erst 10 bis 20 Prozent geschlossene  
Systeme - und damit einen höheren Verlust an Reinigungsmitteln: Bei  
offenen Systemen beträgt er bis zu zwanzig, bei geschlossenen  
dagegen nur ein bis zwei Prozent.+++

Insgesamt werden allein in Wien im Jahr rund 700 bis 800 Tonnen  
Perchloräthylen pro Jahr verbraucht. Das Reinigungsmittel, ein  
chlorierter Kohlenwasserstoff, ist biologisch kaum abbaubar. Die  
Folgen merkte man erst vor wenigen Jahren durch eine umfangreiche  
PER-Verunreinigung des Grundwassers im Norden Wiens. In geringen  
Konzentrationen in der Luft reizen die Dämpfe Augen und Atemwege, in  
höheren Dosen können sie Rauschzustände, Atemlähmung oder Nieren-  
und Leberschäden verursachen. (Forts.) hrs/rr

Chemisch-Putzereien sollen umweltfreundlicher werden (2)

6 Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Bei offenen Systemen, wie sie die meisten Putzereien heute verwenden, gelangt trotz Ausfällung von PER im Kühlwasser ein großer Teil des PER beim Reinigungsprozeß, etwa durch die Abluftreinigungsanlage, an die Luft (Grenzwert maximal 30 ppm, das sind 210 Milligramm pro Kubikmeter, pro Ausblasvorgang). Bei geschlossenen Putzsystemen dagegen wird die Abluft nach dem Kühlvorgang mit Wasser über eine Kühlfalle geleitet, bei der die Temperatur neuerlich abgesenkt wird. Damit gelangt wenig PER in die Luft, das Reinigungsmittel bleibt in der Maschine. Um nun jedoch die Arbeitnehmer nicht zu gefährden, wird eine Absauganlage mit Aktivkohle verwendet. Die Aktivkohle mit den PER-Rückständen wird mit Dampf regeneriert. Dabei gewinnt man den größten Teil des absorbierten PERs wieder zurück. Die Destillationsschlämme dagegen, die in der Maschine anfallen, werden von der Herstellerfirma in der BRD entsorgt.

Diese Umstellung im Interesse des Umweltschutzes wird vom Umweltfonds gefördert. Der Umweltfonds hilft so:

- o Die Förderung einer neuen Chemisch-Reinigungsmaschine in geschlossenen Systemen mit integrierten Kältemittelkreislauf ist an den Austausch einer alten Chemisch-Reinigungsmaschine, die in Verbindung mit einer Aktivkohlefilteranlage im offenen System betrieben wird, gebunden. (Im Gegensatz zu alten Anlagen gibt es bei neuen Maschinen kein Entlüften der Anlage beim Trockenprozeß, wodurch Perchloremissionen vermieden und die Lösungsmittelverluste verhindert werden).
- o Entsprechend dem Alter (Baujahr) der ausgetauschten Maschinen wird als Förderungspreis grundsätzlich 50 Prozent des Anschaffungspreises für alle Maschinen, die älter als zehn Jahre sind, anerkannt. Für jedes Jahr, das die Maschine "jünger" ist, erhöht sich die Förderungsbasis um fünf Prozent.
- o Auf die Förderungsbasis wird ein Investitionszuschuß (derzeit 23,9 Prozent) gewährt (entspricht einem 6prozentigem kapitalisierten Kreditkostenzuschuß für einen Kredit mit einer Laufzeit von zehn Jahren).
- o Darüber hinaus fördert der Umweltfonds in Verbindung mit dem Austausch einer Chemisch-Reinigungsmaschine auch die Anschaffung eines bestimmten TÜV-geprüften Kontaktwassergerätes, das eine sinnvolle Ergänzung zum Gesamtsystem darstellt (Förderungsbasis für sechsprozentigen Kreditkostenzuschuß errechnet sich hier aus dem Anschaffungspreis abzüglich eines 12prozentigen Pauschalbetrags für steuerliche Investitionsbegünstigung). (Forts.) hrs/rr

Chemisch-Putzereien sollen umweltfreundlicher werden (3)

7 Wien, 25.7. (RK-KOMMUNAL) Die Ansuchen um Förderung müssen bis 31. Dezember 1986 beim Umweltfonds, Wien 1, Körntner Ring 13, Telefon 52 45 06, einlangen.

Nähere Informationen gibt auch die MA 36, Wien 20, Dresdner Straße 75, Telefon 35 66 11/Klappe 324.

Zwtl.: Übergangsfrist für Kühlwassereinleitung in Kanal läuft ab

In diesem Zusammenhang macht die Kanalabteilung darauf aufmerksam, daß die zehnjährige Übergangsfrist für Kühlwassereinleitungen in den Kanal Ende Dezember 1986 abläuft: Damit tritt eine verschärfte Begrenzung der Abwassermengen in Kraft. Pro Stunde dürfen ab 1. Jänner 1987 maximal hundert Liter Kühlwasser in den Kanal eingeleitet werden! Diese Maßnahme im Interesse des Umweltschutzes bringt aber nur auf den ersten Blick einen Nachteil für die Firmen, die nun Rückkühlung bzw. Kühlwasserkreislauf einführen müssen: Allein durch die Ersparnis an Abwassergebühren (bei einer Putzerei sank die Rechnung von vorher 18.000 Schilling pro Monat auf einen Bruchteil dieser Kosten) werden die notwendigen Investitionen bald eingebracht. Für das Kanalsystem bedeutet diese Regelung, daß weniger sauberes, warmes Wasser eingeleitet und zur Kläranlage gebracht wird. (Schluß) hrs/rr

NNNN



Nordbrücke wieder frei befahrbar

8 =Wien, 25.7. (RK-LOKAL) Mehr als zwei Wochen früher als geplant werden Samstag nachmittag nun auch beide Richtungsfahrbahnen auf der Äugelbrücke und der Jedleseer Brücke wieder für den Verkehr freigegeben. Die Instandsetzungsarbeiten auf diesen beiden Brücken sind bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen.++++

Gleichzeitig wird auch die Auffahrt von der Donauufer-Autobahn - von der Floridsdorfer Brücke her kommend - auf die Schnellstraße in Richtung Prager Straße freigegeben. Damit können alle Auf- und Abfahrten Donauufer-Autobahn A 22 - Schnellstraße S 2 wieder befahren werden.

Für Restarbeiten wird es in den nächsten zwei Wochen noch stundenweise örtliche Einengungen geben. Diese Arbeiten werden aber immer außerhalb der Verkehrsspitzenzeiten durchgeführt. (Schluß)  
sc/rr

NNNN